

# Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes Hof e.V. evangelische Stadtmission am 2. November 2022

## Bericht des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder. Ich danke Ihnen, dass Sie unsere Einladung gefolgt sind und auch in turbulenten Zeiten sich die Zeit für die Mitgliederversammlung nehmen. In drei Sitzungen des Beirates haben wir viele einzelne Themen behandelt, ich möchte Ihnen darüber kurz berichten. Zunächst danke ich meinen Vorstandsmitgliedern Herrn Martin Abt und Herrn Thomas Wollner sowie unseren Beiratsmitgliedern Frau Angela Bier, Herrn Pfarrer Herwig Dinter, Herrn Peter Nürnberger, Herrn Michael Schimmel, Herrn Dekan Andreas Müller und Frau Eveline Steifer für tätiges mit Engagement, ebenso möchte ich Frau Iris Peetz danken für die Protokollierungen unserer Sitzungen.

Wir sind mit der Diakonie Hochfranken im Gespräch über die weitere Nutzung des Anwesens Wilhelmstraße 17. Dort war ja vor Urzeiten einmal die Verwaltung des Diakonischen Werkes untergebracht. Bei der jetzigen Nutzung für Wohngemeinschaften unterliegt dieses Gebäude der Heimaufsicht. Hier gibt es Anforderungen an räumliche Gegebenheiten, die sich verändern. Dadurch lässt sich ein Betrieb wie bisher nicht aufrechterhalten. Hier muss ein Ersatzgebäude beschafft werden. Die weitere Nutzung der Wilhelmstraße 17 für andere Zwecke hat uns aber Frau Bierbaum schon zugesagt.

Zur Liegenschaft Martinsreuth, Bauernhof, Gärtnerei: hier gibt es Investitionsbedarf, den wir bei dem jetzigen Mietstand nicht erfüllen können. Mit der Lebenshilfe sind wir übereingekommen, dass Sie uns dieses Anwesen abkaufen. Wir haben eine amtliche Schätzung des Anwesens veranlasst, das zu einem möglichen Kaufpreis geführt hat. Es liegt nun an der Lebenshilfe, dieses Angebot anzunehmen.

Es ist geplant für das neue Altenheim in Helmbrechts eine Tagespflege anzubauen. Wir haben das anliegende Grundstück erworben und den Anbau begonnen. Wir hoffen, dass die Maßnahme zum Mai 23 fertig wird.

Weiterhin haben wir den Gebäudeunterhaltsplan 2022 besprochen und genehmigt. Natürlich gibt es hier auch Umstände wie Preiserhöhungen und Terminverzögerungen, die diesen Plan durcheinander wirbeln. Dazu kommen dann natürlich auch immer ungeplante Baustellen, wie etwa der Teilheizungsausfall am Campus der dann natürlich absoluten Vorrang hat.

Mit unserem Mieter, der Lebenshilfe, die in einigen Objekten bei uns arbeitet, sind wir im Gespräch über eine Anpassung der Mieten. Dabei zeigt sich auch, dass etliche Mietverträge neu gestaltet werden müssen weil sie den heutigen Anforderungen nicht mehr genügen.

Seit geraumer Zeit führen wir auch Gespräche mit dem Diakonieverein Hof, offiziell Verein für Gemeinde Diakonie Hof e.V., es geht um eine mögliche Verschmelzung mit uns. Im Wesentlichen betreibt er das ehemalige Diakonissenhaus am Biengäßchen, das derzeit von der Diakonie Hochfranken als Mieter genutzt wird. Der Verein hat eine Bilanzsumme von 1,5 bis 2 Millionen Euro. Insgesamt ist der Verein ein Vierteljahrhundert älter als wir. Auf das vorgeschlagene Zusammengehen hin gab es einige Aussprachen. Wir müssten in diesem Zuge auch eine Satzungsänderung angehen, die eigentlich sowieso geplant war. Als neuer Name für uns und den Diakonieverein zusammen schwebt uns der Name: die Diakonie Hof e.V. vor.

Aufgrund verschiedener Bedenken auf Seiten des Diakonievereins ist das Vorhaben auf 2023 hin verschoben. Wir hoffen, dass dies im kommenden Jahr zum wohl beider Seiten gelingen wird. Wenn Sie hierzu gezielte Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.

Wie Sie sehen, hat es uns an Themen nicht gemangelt. Wir alle wissen, wie viele Menschen sich darüber Sorgen machen, dass sie ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können. Im Kolosserbrief Kapitel 2 Vers 14 bezeugt Paulus: ER hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war. Da ist also nichts mehr was zwischen Gott und uns steht, kein offener Posten. Alles ist bezahlt. Zumindest in dieser Hinsicht dürfen wir durch Jesu Tat unbelastet durchs Leben gehen. Ich wünsche uns, dass dieser Grund zur Freude uns auch hilft, mit unseren Mitmenschen durch diese Zeit zu gehen.

Bleiben sie behütet, leben Sie wohl.

Ihr Dr. Wolfgang Frisch